

Bilder zu Ehren der Arbeit

Eine Ausstellung im Universitätsgebäude / Das Publikum als Preisrichter

Das neue Deutschland treibt aktive Kunstpolitik. Dies zeigt eine Ausstellung, wie die am Donnerstag vom 8. bis 11. im Universitätsgebäude unter der Leitung des Direktors, auf das Deutsche, die Erhebung der Arbeit — unter diesen umfassenden Gesichtspunkt ist sie gestellt und ist reichhaltig gefüllt eine Schau von Gemälden, die aus dem der Deutschen Arbeitsfront vor kurzem veranstalteten großartigen Wettbewerb stammen, der die geistigen und künstlerischen Kräfte der überall in den deutschen Städten schon vorhandenen und einflussreichen der Entfesselten Arbeiterhäuser der Arbeit, die Sammelpunkte

Symbolik, eigenen Lebensausdruck, verschiedenartigsten Impulsen, Auffassungen und Darstellungsformen begegnet man, auch eine Reihe von Skulpturen finden sich im Entwurf. Und alle Werke hängen namentlich, nichts als das Werk soll zunächst sprechen, denn Preisrichter soll jeder Besucher sein und in der Auseinandersetzung mit dem Entwurf entscheiden, welche der ausgestellten Bilder er für die drei besten hält und welches ihm vielleicht zur Ausschmückung seines heimlichen Hauses die mit ihrem abgegebener Arbeit bereits getroffenen Entschcheidung des Berliner Preisrichters am nächsten kommen. Ein glücklicher Gedanke.

Halle-Merleburg der Schlachtfeldtag des Reiches

Am Montag, dem 17. September, um 10.35 Uhr, spricht Pa. Dr. Rudolph, Halle, im Leipziger Rundfunk über den Gau Halle-Merleburg als „Schlachtfeld des Reiches“.

Mit diesem Vortrag gibt Pa. Dr. Rudolph den Handlungsführer Mitteldeutschlands eine interessante Schilderung, wie alle großen Schlachten sich im Gau Halle-Merleburg abgespielt haben, sei es vor Hunderten von Jahren, oder sei es während der marxistischen Revolte.

So sei auch an dieser Stelle nichts über das Berliner Ergebnis gesagt und nur auf einige der Entwürfe hingewiesen, die einer besonderen Beachtung wert erscheinen oder aus einem anderen Grunde einige Worte der Betrachtung erfordern. Sie hingen von dem das wohl markanteste Bild der Ausstellung, Entwurf Nr. 6, das in seiner propagandistischen Wirkung und Stärke von keinem anderen übertrifft wird und einen Rebenbühler nur in dem Entwurf Nr. 9 hat, auf dem zwei Arbeitergehaltnen von der Stadt für Paradieser Dotsplattchen das Rad der Arbeit vorwärtsdrücken. Dabei ist Entwurf Nr. 6, der von einem reichen Bild beschriftet ist, in der Auffassung des Themas durchaus von den anderen Entwürfen abweichend, denn er symbolisiert nicht, wie die übrigen, einen Arbeitergehalt, einen Arbeiterverband, oder Gemeindefest, sondern er verleiht, das grandiose Aufmarschbild des Tages der nationalen Arbeit, des 1. Mai, wiederaufleben, in einer fähigen und bei all feiner sachlichen und

neuen Gemeinschaftsdenkens, ergeben sollte. Und Halle hat sein Haus der Arbeit. So gewinnt über den großen Zusammenhang hinaus diese eindrucksvolle Ausstellung noch lokale Bedeutung.

Sie erweist im Geistesinhalte die neue Ausrichtung der Kunstpolitik, indem — durch die Arbeitsfront — das Volk wieder als Auftraggeber für den Künstler erscheint, der damit aus seinem bisherigen Schaffen eine neue Aufgabe erhält und vor Aufgaben gestellt werden soll, die ihm dem Volke zurückzugeben sollen, dem er oft entfremdet wurde, denn auch er sich wieder entfremdet und das sich bilden wie in die innige Vergangenheit mächtig immer mehr von ihm zurückzog. Die innere Verbindung, die früher einmal zwischen Künstler und Volk bestand, und die sich auch in neuen Schaffen dokumentierte, ist wieder hergestellt worden. Indem man den Künstler auftritt, zu gestalten, was das Volk, was jeden Deutschen heute bewegt, will man die große fruchtbar Verbindung zwischen Künstler und Volk wieder zu erreichen suchen.

4 Wochen glücklich und sorgenlos

Begeisterte Mütter berichten von ihrem Erholungsurlaub im Harz

Wer hat bisher den Müttern aus dem Volk der Mutter der Arbeiterkinder, Irland und England, die besten Ferienort, das Harz, haben die Mütter in dem neuen Kreis ihrer häuslichen Pflichten, die Fürsorge für die Familie nahm sie mit tausend Arbeiten getrieben, und Urlaub, Erholung, das waren Dinge für reiche Leute, Dinge, an die man nicht denken durfte.

Hier kann nun das Volk als Auftraggeber, als fordernder Teil, und die Förderung, die es an die deutsche Kunstfreiheit stellte, war groß: Gelüste ein Sinnbild der Arbeit, die die Arbeit, sie hat im neuen Reich ihre Bedeutung gefunden, ein neues Gesicht ist nicht nur verändert, sondern Wirklichkeit geworden. So musste denn diese Förderung „Erhebung der Arbeit“ Widerspruch und Verneinung auslösen, und der Einhalt von fast 700 Arbeiten (bei nur dreimonatiger Aufschreibungsarbeit) beim Berliner Preisgericht gibt hier eine Antwort, an deren zehntem Charakter nicht zu denken ist. 24 der eingereichten Entwürfe zu dem gezeichneten Sinnbild „Erhebung der Arbeit“ hängen nun in dem schönen Freizeitsaal des Universitätsgebäudes unserer Universität. Fast ausnahmslos sind es junge Künstler, die sich mit dem gezeichneten Thema auseinandersetzen und es in fester und festerer Vielfalt schöpferisch zu fassen suchen.

Das ist im Dritten Reich, im Staat der sozialen Gerechtigkeit, anders geworden. Gerade den ärmeren unserer Mütter und denjenigen, die durch zahlreiche Nachkommenschaft für die Erholung anderer Volkes Sorge tragen, wird besondere Beachtung durch die H. Z. Volkswohl-trennung durch die Gaunamtsleitung Halle-Merleburg läßt sich in ihrem großen Aufgabenkreis gerade die Mütterverständnisse sehr angenehm sein, und eine Reihe von sehr gelegener Erholungsstätten bieten den Müttern und ihren erkrankten Frauen aus dem Volk Entspannung und Erholung. Viele Dankschreiben gehen täglich bei der Kreisamtsleitung und bei der Gaunamtsleitung der H. Z., die wir unseren Volksgenossen immer wieder vor Augen halten möchten.

Allen ausgestellten Werken ist ein monumentaler Zug, eine Hinwendung zur großartigen und großartigen Gestaltung zu eigen, wie sie ein Wandbild, das in einem Haus der Arbeit, in dem Volksgenossen aller Stände und Berufe ein- und ausgehen, zum Beweinung beistehenden Mittelpunkt werden soll, voraussetzen fordert. Und wie sie auf der anderen Seite von der Gemeinschaft gefördert wird, die im Wandbild, in feiner

Da schreiben Mütter aus Naumburg die in dem idyllisch im Harz gelegenen Heimen Garthenhaus und Leinemühle untergebracht sind, etwa folgendes: „Nachdem sehr Frauen im Gartenhaus untergebracht waren, führen wir achtlos über in separaten Erholungsstätten Leinemühle entgegen, die idyllisch im Leinetal liegt. Wir hatten von Anfang an das Gefühl, daß wir uns hier heimlich fühlen würden. Auch von der sehr laubenden, luftigen Zimmern waren wir angenehm über-

raschlich strengen Lösung mitreißenden Haltung. Erhöhte Beachtung verdient auch der ungeborene lebendige und farblich bewegte Entwurf Nr. 17. Hier werden farblich als Gebiete der Arbeit im Bild umschlossen, und wenn auch der Entwurf durch die Fülle der auf ihm niedergeschriebenen Gedanken und Arbeitsvorgänge im letzten nicht absolut einheitlich wirkt, so macht er doch ein Eigenes, das dem man sich nicht entziehen kann und dürfte als Wandbild ungemein einprägsam sein. All diese Symbolik atmet etwas Erlebliches.

Schönheit und Linie ist den Entwürfen der Entwürfen des Entwurfs Nr. 3, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Dr. Goern, der Geschäftsführer des Kunstvereins, gedachte zum Schluß der gefallenen Ehre unserer Alma Mater in denen Deutschen, die in einem inneren Weiches lebendia war, deutsche Kunst, so führte er dann weiter aus, sei immer eine Weltanschauungssache gewesen, es sei zu behaupten, daß sie dem Volk, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Hitler-Jugend stellt aus

Ab Sonnabend in der Führerschule Gimritz

Die Nachrichten der des Bannes 36 der Hitler-Jugend veranstaltet am Sonnabend und Sonntag in den Räumen der H. Z. Führerschule Gimritz eine Ausstellung, die über die Arbeit der Nachrichtenabteilung der H. Z. einen ausführlichen Bericht gibt. Alles, was an Nachrichtenweien und Rundfunk für die H. Z. eine Rolle spielt, wird dort gezeigt werden. In dieser Ausstellung jeder Volksgenossenschaft herzlich eingeladen; sie ist am Sonnabend von 15 bis 17 Uhr und Sonntag von 7 bis 11 Uhr geöffnet. Es ist das erste Mal, daß die Nachrichtenabteilung in dieser Weise an die Öffentlichkeit tritt.

neue Arbeitsethos künstlerisch zu fassen

und eine zeitgemäße, von einem Jungins Monumentale starke Symbolik anstreben.

Die Ausstellung des Kunstvereins wurde mit Begrüßungsworten Professor Dr. Rados traf, der Preisrichter Dr. Böhmgen an willkommene, die bei der Unberührt für die Leber, unter des Namens dankte. Nach einer Abgabe an die entzerrte Kunst forterbe er alle Anwesenden auf, zu ihrem Ziele an der Vorbereitung des Verhältnisses für eine deutsche Kunst zu arbeiten, die vom neuen deutschen Volk getragen werden muß. Dann ergab Dr. Rados seinen Mann das Wort. Er wies kurz auf den Wettbewerb hin, dem die ausgestellten Entwürfe entstammten und führt dann aus, daß er wieder zum ursprünglichen Sinn der Arbeit vorbringen müßte. Die Arbeit ist nicht, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Dr. Goern, der Geschäftsführer des Kunstvereins, gedachte zum Schluß der gefallenen Ehre unserer Alma Mater in denen Deutschen, die in einem inneren Weiches lebendia war, deutsche Kunst, so führte er dann weiter aus, sei immer eine Weltanschauungssache gewesen, es sei zu behaupten, daß sie dem Volk, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Antragsformulare für das Ehrenkreuz

ab Sonnabend in sämtlichen politischen Polizeireviere zu haben.

Im geringen Anzeigenteil veröffentlichten über die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten über die Verleihung des Ehrenkreuzes in denen Deutschen, die in einem inneren Weiches lebendia war, deutsche Kunst, so führte er dann weiter aus, sei immer eine Weltanschauungssache gewesen, es sei zu behaupten, daß sie dem Volk, wie man in der Zeit der Zeiten predigte, nur ein Fremder, sondern mehr der Segen der Menschheit. Arbeiter — das mußte wieder ein Ehrenwort für den deutschen Menschen werden. Zur rechten Verbindung des Arbeiters und der Arbeit sollte auch diese Ausstellung beitragen. Es gingen viele Menschen in die Röhren; wohl ihnen, wenn sie dort Erbauung und Frieden finden könnten, so lassen sie sich auch dafür freuen, daß die Arbeitshilfe wieder zu einem Ort der Erbauung werde.

Wer sah etwas von den Wäschbeden?

In der Nacht zum Donnerstag wurde erneut aus einer verschlossenen Wäschekammer Grundflügel in der Potsdamer Straße ein großer Fohlen Wasser und ein großer Fohlen Wasser gefunden. Die gestohlenen Wäsche ist mit einem gleichfalls entwendeten Tragkorb fortgeführt worden. Alle, die über die vermutlichen Täter Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, diese im Polizeipräsidium, Zimmer 109, zu melden. Etwas Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Wichtige Sonderfahrten nach dem Bückebura

Zum großen deutschen Erntedankfest auf dem Bückebura am 20. September werden vom Gau Halle-Merleburg zwei Sonderzüge gefahren, und zwar mit 70prozentiger Rabatvermittlung. Das Mittagessen kostet nur 30 Pf., Radikantier wird umsonst gestellt.

Einfach und bildlich

nein bei juno im neuen vollen Milchpulver
 weil das gemischte Formel magen
 denn im Juno gibt

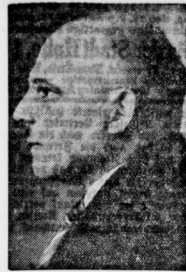
Juno

ihre einzigartigste Mischung aller Milchbestandteile
 auf wunderbarem Erntedankfest.

Aus gutem Grund ist JUNO rund. 6 STÜCK 20 Pf.

Ernennung Handels

Ernennung Handels... Reichsstatthalter...



Der Herr, Pa. Simmler, überreichte folgende Schreiben des Führers: Der Führer.

Ich ernenne Sie zum Ehrenführer der SS und verleihe Ihnen mit Wirkung vom 9. September 1934 den Rang eines SS-Gruppenführers.

Familientragödie in Thüringen

Mutter mit 2 Kindern in den Tod gegangen. In G... eine ereignisreiche Familiengeschichte...

Obstgroßmarkt in Weimar

Anordnung der Landesbauernschaft Thüringen. Auf Anordnung des Gebietsbeauftragten...

Ueberreichende Funde in Baugen

Seitens Friedhof unter dem Marktplatz. Auf dem Hauptmarkt in Baugen wurde bei Schichtenarbeiten ein heidnisches Grabfeld entdeckt...

Erfolge deutscher Arbeit

Zunters-Großflugszug in Peiping. Das Zunters-Großflugszug, das am Mittwoch...

Mahnung eines Dichters

Der bei Brescha drei Steine aufstellte. Auf dem Feld neben der Ritterlicher Gasse...

Landesführer Huhold über Nürnberg

Kundgebung des NSDAP (Sta.) in Wernigerode / Einjagbereit und selbstlos

In einer Kundgebung des NSDAP (Sta.) sprach in Wernigerode in einer überfüllten Versammlung, der ein Minister...

Lebensrettung des Bauernstandes

Untersuchungen über den Aufbau bäuerlicher Familien aus dem Kreise Stadroda

Frau Dr. med. G. Wilmanns, die Leiterin des Profektors für Landwirtsoffizielle Betriebslehre an der Thüringischen Landesuniversität in Jena...

Der älteste Sohn erbt den Hof

Von den 200 - nicht etwa besonders angesehenen - Höfen sind 100 oder 80 Prozent seit Generationen in der gleichen Familie...

Beim Übungsflug abgeführt

Gerhardt aus Poffenhain verunglückt. Am Freitag, dem 7. September, verunglückte der Flieger Herbert Gerhardt...

Der Spirituskocher explodierte

Ein Kind in Venna wurde verletzt. In Venna ereignete sich in der Wohnung des Einwohners D. darum ein beinahe...

Zerfallender Einfluss des Liberalismus

Das Wort wendet sich aber bei der jetzigen Generation. Jetzt ist der Bauerhof von den zerfallenden Einflüssen des Liberalismus...

Ein frecher Raubüberfall

Mit dem Revolver auf Raubgras. Im Jagdhause des Hohenrodor Fortes bei Wernigerode wurde ein frecher Raubüberfall ausgeführt...

Ein fünfjähriger „Automobilfahrer“

Erste Versuche eines Jungen in Plauen. Ein Plauer nahm ein fünfjähriger Junge anhaftend in einem der Pleigeltorke...

Schrecklicher Tod eines Arbeiters

In der Siebentrommel zu Tode gequält. Ohne Wissen des Betriebsleiters fiel im Grünselwerk Reindorfer der Pläyger Arbeiter...

Zukunftslos mit Vermutungen

In Dürrenberg ging es heiß her. Im letzten Sonntag wollte eine 26-jährige...

Die falsche Dolly Haas

Mit Frechheit und Auto, aber ohne Geld. In einem Hotel in Plauenburg liegt eine junge Dame ab, die sich in das Fremdenbuch...

„Grüß mir die Lore“

Filmansammlungen in Jßenburg (Hara). In Jßenburg beginnen am 17. September die Aufnahmen zu dem Film „Grüß mir die Lore“...

Ein 12 Pfänder in der Anstalt

Rauscher Angler fing einen Niesenkarpfen. Ein Angler aus Rausch hatte das Glück, einen zwölfpfündigen Karpfen aus der Anstalt zu fangen.

Deßau immer größer

Starke Anwohner des Einwohnereinfl. Das nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933 gefestigte Einwohnerzahl der Stadt Deßau...

Das Haus des Freundes in Brand gefickt

Das Stallgebäude des Arbeiters Scherzorn in Döberitz lebte ein Nachtigall in Plauen auf...

Zwischen Rom und Wien Prag

Vor dem Ende des Europafuges - Flugmittel von 265 km Std. erreicht

Der große rund 9000 Km lange Streckenflug durch Europa und Nordafrika geht mit Zwischenstopps...

Der Flugplan in Ostet bei Prag, wo sich das Tagelager befindet, war mit den Flugplan der am Europafuge beteiligten Nationen...

Der Verlauf des Fluges kurz nach 6 Uhr früh erfolgte der Abflug vom Ostet...

Vom Kampf Deutschland - Finnland

Um die Vormachtstellung in Europa - Werden unsere Leichtathleten die Finnen schlagen?

Man muß in der Geschichte der deutschen Leichtathletik weit zurückgehen, wenn man ein historisches Ereignis - ausgenommen die Deutschen Kampfspiele...

Die jetzt in Turin ausgetragenen Europameisterschaften haben die Spannung noch gesteigert...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

Man weiß die Finnen den Berliner Kampf nehmen, nicht am besten, wie es sich über die letzten Jahre...

merben, der sich ebenfalls verleiht hat. Für ihn wird Otto Roha neben Ros ein belet.

Vor Halles großem Radsporengewinn

Um den Großen Preis der Stadt Halle.

Der „Große Preis der Stadt Halle“, der, wie wir bereits berichtet hatten, eine Befreiung erbringt...

Ueber zweimal 50 Kilometer führt der „Große Preis der Stadt Halle“, über Strecken also, die den teilnehmenden Fahrern besonders gut liegen und die

Dritter Punktsonntag in den Kreisläufen

Umfangreiches Punktspielprogramm im Saalreise - Interessante Kämpfe zu erwarten

Von den Punktspielen der 1. Kreisstaffel dürfen am Sonntag die Begegnungen Weuna - Weife, Zschendorf - Mücheln und Giesdorf - Pöhl...

Der Reuling Amendorf konnte in der neuen Serie schon zwei wertvolle Punktspiele gewinnen...

Weuna - Weife. Weife markiert bisher ohne Punktverlust an der Spitze...

Zschendorf - Mücheln. Der vorantigende Punktverlust des Platzregierers macht zur Vorwarnung, das Spiel recht ernst zu nehmen...

Amberg - Heideberg. Hier geht Heideberg einen schweren Sieg. Der Reuling Amberg führte sich durch einen Sieg über Amberg...

Giesdorf - Pöhl. Nach einem scheinbar leichten, hat Amma am letzten Sonntag gegen Heideberg mit 1:0 überlegen seine Art...

Zweite Kreisstaffel. Abteilung 2: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 3: Rietzen - Pöhl. Die Spielstärke beider Mannschaften dürfte ausgeglichen sein...

Abteilung 4: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 5: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 6: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 7: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 8: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 9: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 10: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 11: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 12: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 13: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 14: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 15: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 16: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 17: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 18: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Radrennbahn Halle

Sonntag, den 16. September 1934, nachm. 2 Uhr. Das einmalige gewaltige Radsporengewinn...

Gr. Preis der Stadt Halle, 100 km mit Krewer, Severglin, Blanc-Garin, Hill und Neustadt...

3000 Meter trifft die gesamte hallesche Streckenradfahrer die besten Zeitfahrer...

Abteilung 1: Osmünde - Riffen. Der Sieger mühte hier Osmünde zu gewinnen...

Abteilung 2: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 3: Rietzen - Pöhl. Die Spielstärke beider Mannschaften dürfte ausgeglichen sein...

Abteilung 4: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 5: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 6: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 7: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 8: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 9: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 10: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 11: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 12: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 13: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 14: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 15: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 16: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 17: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 18: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 19: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 20: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 21: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 22: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 23: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 24: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Abteilung 25: Weisbach - Oberhausen. Hier muß die Weisbach schon mit anderen Leistungen...

Gutes Geschäft auf der Iba

Starker Auslandsbezug wird gemeldet.

Durch die Internationale Büroausstellung sind wir sehr reichlich mit den Ausstellern zufrieden. Die neue Handelsbeziehung mit in- und ausländischen Interessenten angeknüpft worden. Der Hauptwert der Iba ist dadurch erreicht. Mit der Händlerfülle kamen beachtenswerte Aufträge anhand. Die Ausstellung hat sich als gute Veranlassung zu melden. Die Neuzugänge haben die allgemeine Bevölkerung des In- und Auslandes gefunden. Obwohl die Öffnung der Ausstellung mit dem Varietät zusammengefallen ist, ließ sich der Besuch gut an. Ausstellungen sind die Aussteller darüber zufrieden, daß auf allen Ständen die ernsthaften Käufer sehr viel zahlreicher waren, als die Schaulustigen. Der Iba ist von den Verwaltungen, von Banken, Sparkassen, Großhändlern usw., insbesondere aber auch von den kleinen und handwerklichen Betrieben ein hohes Interesse entgegengebracht worden. Besonders erfreulich ist der starke Besuch durch Ausländer. An vielen Ständen wird trotz der Frühmorgenszeiten die abgemerkten Waren bereiten, von einer Steigerung oder von einer gefälligen Ausbeute: ein schöner Erfolg deutscher Arbeit. Es wird betont, daß man in Ausrichtung der Internationalen Büroausstellung mit einer Zunahme der Aufträge rechnen kann. Bei einzelnen neuen Maschinen wurden bereits Lieferungen in Kauf genommen werden.

Englands Interesse am Export

Wanhscher will wieder Gernz Kleben.

Auf einer stark beherrschten Verammlung in Manchester berichtet die Deutschland-Kommision über das deutsche Angebot zur Behebung der noch ausstehenden 207 000 Pfund Sterling für Garnlieferungen aus Lancashire. Danach will Deutschland diese Schuld in zwölf Monatsraten zu 4 Proz. tilgen. Sollten sich die Exporte gegenüber der Zahl der ersten sechs Monate heftiger zu verhalten, soll Deutschland von der Differenz eine zusätzliche Tilgungsschuldung von 20 Proz. zu leisten. Selbstverständlich können für die Tilgungsschuldung überhaupt nur Devisenerlöse aus zunehmendem deutschen Export verwendet werden. Die Engländer beschäftigen sich mit Möglichkeit die Lieferungen wieder aufzunehmen, da ihnen am deutschen Absatz gelegen ist. Man ist sogar bereit, für die künftigen Zahlungen eine schwebende Transferrate zu gewährleisten. Die Einzahlungen der deutschen Lieferanten über Londonforten bei der Reichsbank laufen sollen. Die Deutschland-Kommision hat in London vorgezogen, weitgehend heimische Fertigerzeugnisse in Wertwaren abzugeben, da hierüber die deutschen Zahlungen am einfachsten zu leisten sind. Die Zahl der Importeure von Lancashire gehalten werden kann.

Ford-Röll legt 2:1 zusammen

Gleichzeitige Erhöhung des Aktienkapitals.

Die Ford Motor Company A.G. in Köln, die ihre Aufsichtsratsübung mehrfach verabschiedet hat, schlägt jetzt eine Zusammenlegung der durch die aus dem Geschäftsjahr 1931/32 erzielten Gewinne und der aus dem Geschäftsjahr 1932/33 erzielten Gewinne vor. Neben der Erhöhung des Aktienkapitals von 15 auf 7 1/2 Mill. RM. und Wiedererhöhung des Kapitals auf 15 Mill. RM. durch Ausgabe von 75 000 Inhaberschaften zu je 100 RM. wird die Zusammenlegung des am 1. Januar 1933 abgelaufenen der bestehenden Reserve von 1,5 Mill. RM. in Höhe eines Teilbetrages von 750 000 RM. und Auflösung der außerordentlichen Reserve von 587 905 RM. vorgeschlagen. Die Zusammenlegung der beiden Jahre wird dazu umfassen, die neuen Aktien von den Gläubigern des Unternehmens unter Aufhebung von Forderungen gegen die Gesellschaft übernommen werden, und zwar zum Nennbetrag.

Eine Erleichterung für Gold.

Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt hat in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe für Traurine im Reichsverband der Deutschen Goldmetall- und Goldwarenindustrie eine weite Chemikalienlieferung hergestellt, die als vollen Erfolg für Gold angesehen sein soll. In Bezug auf Dauerhaftigkeit und Unzerstörbarkeit erreicht diese "Vollgold" das beste hochgradige Gold. Das Metall solle in den Zeiten der Gold- und Silberrückhaltung den am nächsten Gold bei Traurinen, Einzahlungen usw. erhalten.

Neue Maschinenanträge für England.

Neuere Maschinen anfrage zufolge in aller Kürze in Verbindung der Verhandlungen zwischen der russischen Handelsvertretung und der Gesellschaft "Arco" stattfinden. Es handelt sich dabei um die Unterbringung neuer rechnerischer Aufträge in England. Weiter rechnet man in Moskau mit neuen Verhandlungen mit Wieders-Amtstrona, deren technische Hilfe man für verschiedene im speziellen Antragsbuch vorgelegene Bauten in Anspruch nehmen will.

Wasserstände

Ort	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.	18.9.	19.9.	20.9.
Saale	14,4	+0,37	14,77	14,7	14,6	14,5	14,4	14,3
Crocznitz	14,4	+0,34	14,74	14,6	14,5	14,4	14,3	14,2
Berlin	14,4	+0,31	14,71	14,6	14,5	14,4	14,3	14,2
Elbe	14,4	+0,28	14,68	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Wittauer	14,4	+0,25	14,65	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,22	14,62	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,19	14,59	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,16	14,56	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,13	14,53	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,10	14,50	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,07	14,47	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,04	14,44	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	+0,01	14,41	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	0,00	14,40	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,03	14,37	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,06	14,34	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,09	14,31	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,12	14,28	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,15	14,25	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,18	14,22	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,21	14,19	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,24	14,16	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,27	14,13	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,30	14,10	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,33	14,07	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,36	14,04	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,39	14,01	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,42	13,98	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,45	13,95	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,48	13,92	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,51	13,89	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,54	13,86	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,57	13,83	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,60	13,80	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,63	13,77	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,66	13,74	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,69	13,71	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,72	13,68	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,75	13,65	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,78	13,62	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,81	13,59	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,84	13,56	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,87	13,53	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,90	13,50	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,93	13,47	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,96	13,44	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-0,99	13,41	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,02	13,38	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,05	13,35	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,08	13,32	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,11	13,29	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,14	13,26	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,17	13,23	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,20	13,20	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,23	13,17	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,26	13,14	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,29	13,11	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,32	13,08	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,35	13,05	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,38	13,02	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,41	12,99	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,44	12,96	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,47	12,93	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,50	12,90	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,53	12,87	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,56	12,84	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,59	12,81	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,62	12,78	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,65	12,75	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,68	12,72	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,71	12,69	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,74	12,66	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,77	12,63	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,80	12,60	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,83	12,57	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,86	12,54	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,89	12,51	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,92	12,48	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,95	12,45	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-1,98	12,42	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,01	12,39	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,04	12,36	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,07	12,33	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,10	12,30	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,13	12,27	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,16	12,24	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,19	12,21	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,22	12,18	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,25	12,15	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,28	12,12	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,31	12,09	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,34	12,06	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,37	12,03	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,40	12,00	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,43	11,97	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,46	11,94	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,49	11,91	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,52	11,88	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,55	11,85	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,58	11,82	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,61	11,79	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,64	11,76	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,67	11,73	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,70	11,70	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,73	11,67	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,76	11,64	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,79	11,61	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,82	11,58	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,85	11,55	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,88	11,52	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,91	11,49	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,94	11,46	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-2,97	11,43	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,00	11,40	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,03	11,37	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,06	11,34	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,09	11,31	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,12	11,28	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,15	11,25	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,18	11,22	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,21	11,19	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,24	11,16	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,27	11,13	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,30	11,10	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,33	11,07	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,36	11,04	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Elbe	14,4	-3,39	11,01	14,5				

Schwarzarbeit wird bekämpft

Wachstums in Mitteldeutsland.

Das Landesarbeitsamt Mitteldeutsland teilt mit, daß nach der Volkserhebung des vergangenen Ministers des Innern vom 17. März 1934 zur Bekämpfung der Schwarzarbeit...

Die Verordnung hat folgenden Wortlaut: 'Wer Personen, von denen er weiß oder wissen muß, daß sie Erwerbslosenunterstützung beziehen, gegen Entgelt beschützt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM...'

Der neue Arbeitsbegriff.

Die Erziehung zu einem neuen Arbeitsbegriff und zu einer neuen Arbeitsauffassung ist nach dem Willen des Führers...

Trenndienststelle für den Grundbesitz.

Eine umfassende Dienststellenreform hat die Reichsregierung beschlossen...

Seinung der Angefellenen

Aus dem Winterarbeitsplan der Deutschen Angestellten in Halle (Saale)

Der große geistige Umbruch, der sich gegenwärtig vollzieht, ist eine entscheidende Phase...

Das Spezialintelligenz führt zur Besserung von Mensch und Welt in volkswirtschaftlichen und politischen Sphären...

Diese Auffassung der beruflichen Bildungsarbeit hat den letzten entscheidenden Winterarbeitsplan der Kaufmanns- und Abendhufe...

Unter der Schirmherrschaft von Professor Dr. Richard Heide...

Der menschlichen Vervollständigung des Berufsstandes dienen die für alle Berufsgemeinschaften bestimmten Vorträge...

Die Trenndienststelle für den Grundbesitz...

Handelsregister zu Halle

In das Handelsregister zu Halle wurde u. a. eingetragen: Kaufmann Anton Pappe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Handelsregister zu Halle

In das Handelsregister zu Halle wurde u. a. eingetragen: Kaufmann Anton Pappe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Die Wirtschaftsgemeinschaft der Kaufmanns- und Abendhufe...

Berliner Börse

Berlin, 14. Sept. Die Börsennotierungen, die gestern gegen Schluss infolge der Marktstellungen...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Reichsschatz, Reichsbank) and their values.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificate types and their values.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transportation companies and their stock prices.

Bank-Aktien

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Hypothek, Reichsbank) and their stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial companies (e.g., Accum-Fahr, Adler-Portl.) and their stock prices.

Bank-Aktien (continued)

Table with columns for bank names and their stock prices.

Industrie-Aktien (continued)

Table with columns for industrial companies and their stock prices.

Leipzig, Börse

am 13. September

Table with columns for Leipzig stock market data, including various company names and prices.

Berliner amtliche Devisenkurse

am 13. September

Table with columns for exchange rates of various currencies (Dollar, Gold, etc.).

Die Liebe macht den letzten Tag des Lebens
wohl einjt zum letzten Frühlingsstage.
Emil Rittershaus.

Angst

Erzählung von Jo Hanns Hübler.
Der Wagen hielt am äußeren Ende der
breiten Kaimentalle.
Eine Dame fiel schnell auf ihn zu, sah sich
einige Male um und sah dann ein
Männchen, das sie als Mann nicht für
günstig über sie.
Sie trat schweigend nach seiner Hand.
"Warum so spät, Marianne?" fragte der
Mann leise.
"Ich konnte nicht früher. Ich hatte Angst."
"Den Mann?"
"Ja - er muß etwas gemerkt haben. Seit
gehern spricht er kein Wort mit mir. Heute
morgen, beim Frühstück, starrte er mich immer
unverwandelt an. Er schenkt etwas zu abnen.
Wieso hat er Beneid?"
"Er legte seinen Arm um sie und zog sie an
sich. Das ist doch ausgesprochen, liebe Sie.
Es gibt keine Beweise; ich schreibe dir nicht, ich
relephontiere nicht mit dir, es hat uns noch
niemand zusammen gesehen und ich bescheide
dich nicht."
"Sie begann zu weinen. "Trotzdem - warum
ist er so lestim?"
"Das bildet dir dir alles nur ein. Marianne,
bleib du mich nicht mehr?"
"Sie zog seine Hand an ihre Lippen. "Ich
liebe dich, aber er ist unerbittlich. Er weiß
nicht, was er tut, wenn er in Erinnerung gerät.
Dann ist er so allem blind. Ich habe - ich
habe, so garstliche Angst, Robert."
"Sprich nicht davon. Marianne. Sprich
von dir, von anderer Liebe - ich liebe dich so
wenig in der letzten Zeit."
Das Auto glitt langsam über die silber-
glänzenden Straßen. Lichtstrahlen waren über
bunten Schatten in das Saalzimmer gelangt.
Das Auto bog in eine Seitenstraße ein und
hielt bald vor einem kleinen Hause des stillen
Wohnviertels. Spätes Mitternacht
über ihre letzten Schritte in die Stille. Als sie
den schmalen Gartenweg entlang dem kleinen
Haus aufschritten. In der Ferne verlor das
Geräusch des zurückfahrenden Autos.

Es waren noch nicht zwei Stunden ver-
gangen, als sich die Gartenüter öffnete und
Robert und Marianne wieder auf die einsame
Straße traten. Am der Straßenecke hielt
eine Mercedes.
"Frei?" trat Robert zum Chauffeur.
Der Chauffeur nickte, Robert nannte ihm
das Fahrziel und sie stiegen ein.
Der Motor sprang an.
Am Horizont tauchte der helle Schein des
Viermeters der Stadt auf.
"Er fährt schnell," sagte Marianne unver-
mittelt aus ihrem Saalzimmer heraus.
Robert nickte.
"Ja, wir werden rechtzeitig zurück sein."
"Er soll nicht so schnell fahren." Der Mann
frechelte ihre Hand. "Du bist nervös,
Frei?"
Ein schillerndes Licht warf seine nach vorn.
Der Wagen bremste auf fünf Meter, das Licht
aus und fuhr wieder mit unverminderter
Schnelligkeit weiter.
"Er soll langsamer fahren," Marianne
sitzte.

"Sah ich doch," Robert lächelte begnüg-
tlich. "Wenn du es ihm nicht sagst, werde
ich es tun." Sie beugte sich gegen die Scheibe,
die sie vom Fahrer trennte, um sie beiseite
zu schieben. - Mit einem leisen Schrei fuhr
sie zurück, starrte mit weitgeöffneten Augen
auf den Chauffeur.
"Was ist?" fragte Robert hastig.
"Er! Mein Mann!"
"Du siehst Geistes!"
"Nein, die Farbe am Ohr, du weißt es ja,
ich erkenne sie genau.
Eine rote Farbe schneit quer über das Ohr
des Mannes vor ihnen.
"Er ist ein Geistes!" rief Marianne schrei-
end hervor. "er hat uns beobachtet! Er fährt
uns in den Tod!"
Robert klopfte an die Scheibe. "Hören Sie,
Chauffeur."
Der Mann nahm keine Notiz davon.
"Können Sie langsamer, Die Dame
wünscht es!"

Der Chauffeur gab keine Antwort; er be-
lehrtete das Tempo.
Robert sah auf Marianne. Sie hatte das
Gesicht in ihren Händen vergraben, ein
Weintrauf schüttelte ihren Körper. Er
weisselte nicht mehr, daß der Mann am
Lenker im Ohr war. Sein Benehmen und
die Worte am Ohr - aber wozu mußte er
von ihnen? Wie hatte er das kleine Haus
entdecken können? Und - dieses einmale
Auto in der verlassenen Straße? - Es galt,
sich zu handeln. Er zog einen Browning aus
der Tasche. "Halten Sie sofort!" schrie er.
Der Chauffeur rührte sich nicht.
"Halten Sie, oder ich schieße!"
Der Wagen fuhr in unverminderter Fahrt
weiter.
Robert hob die Waffe. - Ein Schuß frauchte.
"Das geheimnisvolle Verbrechen in der
Nacht des Winternachts," las man in den
nächsten Tagen in den Zeitungen, "scheint nie-

Vaterländische Gedenktag
Bergelt die große deutsche Vergangenheit nicht!

14. September.
1769: Alexander von Humboldt in Berlin ge-
boren.
1798: Eine der Preußen bei Wilmersdorf über
Mörent.
maß aufgeführt zu werden. Es bleibt unver-
wundelt, aus welchen Gründen die beiden
Anfassen den Chauffeur Weber, der gestern im
Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist,
erschossen haben. Weber, Vater von vier Kin-
dern, leitete in geordneten Verhältnissen und
beschäftigte, Ende des Monats sich von seinem
Beruf als Taxidienstleister zurückzuziehen, da
sein Ohrleiden sich ständig verschlimmerte -
seine starke Schmerzhaftigkeit nahm von Tag zu
Tag zu und mußte in Kürze zur völligen
Taubheit führen."

Macht sich ein Motorboot aus dem Staube?

Sprachliche Bilder / Von Hans Reimann

Wir saßen beim Tee; Herr Schünemann,
Frau Schünemann und ich. Das Ehepaar trug
sich mit dem Plan, umzuziehen. Ich fragte, ob
das sein muß. "Ja," entgegnete Frau Schünemann,
"in einer Wohnung ist kein
Sofa, was wir vorzuziehen. Weil sie nicht
sollt erriet, weshalb ich lachte, konnte ich
meine rechte Hand zum Revolver und drückte
bildlich ab - Richtung Korridor. Schünemann
nahm mich alsdann tüchtig zusammen,
um seinen Unflut zu schwagen; aber leider
kam die Rede auf ihren Sonntag und auf
ein Erlebnis, das beide am Wanne gehabt
hatten, und Herr Schünemann schloß: "Das
Motorboot hat sich schon längst aus
dem Staube gemacht." Mein aber-
maliges Schenken brachte den weiteren Verlauf
der Unterhaltung Schünemanns fasten Dem-
mungen bekommen und antraten sich nicht
mehr. Zum erstenmal in ihrem Leben waren
sie sich der Sprache bewußt geworden, der aus
Widern bestehende beständige Sprache.

Ich bin ausgelassen. Nicht etwa wie fett
und Schmer, sondern wie das Vieh nach über-
standenen Winter auf der Weide.
Den Balken im Auge des Nächsten hat
Auster fast überlebt. Gemeint ist im Brun-
nen der Nächsten.
Denkmal vorwärts: die aerobische Bank
(banca rotta). Benetianische Kaufleute hatten
hohe Tische auf der Nalio-Brücke stehen, wo
sie ihre Waren selbst und Geldschäfte
betrieben. Bei Zahlungsunfähigkeit wurde die
Bank zerbrochen.
Wahrheitlich war der zur Bäckerfab abgerich-
tete Hund.
Wenn mir etwas behagt, so fühle ich mich
abgezogen wie in einem Hag.
Ein Bengel, ein Tausendstel, war berecht
ein Krugel, schließlich dem Krugel, der zum
Dreieck verwendet wurde, und so besteht
den auch der Bengel seine Dreieck.
Wer etwas bemittelt, der deckt es mit
seinem Mantel zu. Dies gilt als Symbol der
Vergnügung; denn nicht nur Gelehrten und
abstrakte Dinge, sondern auch Personen wer-
den bemittelt.
Ich bin bereit: ich bin willens, loszubreiten.
Wer bewandert ist, hat durch Wandern er-
reicht, was er kann.
Was seinen Wert wert ist, ist keine nieder-
ländische Kupfermünze (kuril) wert.
Ich bin entzückt wie der Ritter ohne
Rüstung, also aber Kassina, muß demnach
berühmt werden. Und die Sonne geht zur
Ruhe. Doch gerät sie nie in Horizont - im
Gegensatz zum entzückten und sich wiederum
ruhenden Ritter.
Entschuldig zum nicht vorstellen, wenn ein
Ritter entsetzt wurde oder sich entsetzte.
Er hatte während des Turniers den Eis
verloren.
Entscheidend deutet sich genau mit "hinreichend".
Es ist kein kein Schwert, ich reise meine Waffe
hoch.
Die Erbauungstunde, die Stunde der Er-
bauung gemäß an den Vater des Heilands,
einen niederen Zimmermann. Jesus Christus
hat seine Gleichnisse oft aus dem wästelichen
Wort. Siehe Ephezer-Brief und Paulus an
die Kolosser.
Die Ergrüfung aus wissenschaftlichen Aus-
drücken haben wir seit Bombastus von
Hohenheim.

Etwas erfahren; etwas durch Fahren, als
Fahren die sich aneignen.
Kein Federleien machen: wie der Buffard,
der den kleinen Keel, seine Beute, mit Haut
und Haar vertilgt.
Zupier gedachte, der Wägen einen König
zu schieben, und besah, welches Federleien
auf Parade. Eine Doble letzte phantastisch
geschmückt einfer. Keine Feder war est. Alles
zusammengelaufen. In großer Verlogung, sie
mühte gleichwohl den Preis erringen, rissen
die fibrigen Vögel dem fotteten Schlammeur
die Federn aus. Seitdem: mit fremden Federn
schönlich.
Die Federleien sind längst keine Scheibe
mehr wie zur Zeit der Bugenheiden.
"Kerl!" darf von Rechts wenn allein der
Schaffner ruhen, da es "Jahrbuch" bebenet;
und nach der Beute am Schaffler, das
Publikum mit den Worten an: "Hier wird
nicht abgeleitet!", so darf log-er Herr Schünemann
schmugeln, sofern er sich darüber im
klaren ist, daß "abfertigen" so viel belagt wie
auf die Feder abfertigen.
Das Franzosenmutter hat manulische Wand-
lungen hinter sich. Einst war es wirklich das
Franzosenmutter, das Zimmer der Frauen, der
weiblichen Dienerschaft. Daraus wurden die
darin Hauenden, die Wehrzahl der Frauen,
einzig Weibschmarm. Dann nannte man die vor-
nehmsten Damen (seine Zeit Mitte des 19. Jahr-
hunderts) und später die feineswegs vorneh-
men Damen (französisch): Franzosenmutter.
Und heute können wir schon wieder (wie Vellina)
von einer neuen Gestalt weiblichen Geschlechts
anerkannt von einem Franzosenmutter
sprechen, obwohl das arische Franzosenmutter
nebenher erhalten geblieben ist.
Wer Unterleide findet und kritisch scheiden
kann, der gilt als weise.
In Bayern ermuntert man einen laum-
seligen Menschen mit dem Zuruf: "Schick
dich, und geschick" war eodem daselbe wie
beroit.
Grüne Feringe, grüne Jungen, Grün-
schändel und Grünhörner (arenbornis) sind
feineswegs grün wie die Wiele im Mai, son-
dern unferig, alzu frisch. Der gelotene Mai
hängen heißt grün wegen der dazugehörigen
Tunne.
Was ist "handeln"? Mit der Hand erliegen,
handhaben.

Die Rückkehr aus dem Jenseits

Roman von Hans Schulze

3. Fortsetzung.
Sie hatten in einer hübschen Waldvilla Woh-
nung genommen, fernab dem eigentlichen Wä-
reiden, und lebten hier ganz in Einsamkeit
und tiefer Vertrautheit mit der großen, freien
Welt des Meeres und seiner Umarmung.
Auch hatte sich Altheben, seit sie auf der Hoch-
zeit einen letzten entschlossenen Schritt unter
die Vergangenheit gelöst hatte, mit der ganzen
glühenden Wärme ihrer im Grunde tief lei-
denschaftlichen Natur zu einem ergeben.
Altheben sah in hübschen Stunden, wie sie in
der Zeit immer schöner erblühte, ihr ganzes
Wesen sich immer reicher, besaunders ent-
faltete, doch vor ihrer bloßen Gegenwart all die
dünnen Gedanken seiner Seele immer wieder
in ein Nichts vergraben und ihm der Besitz
dieser Frau, selbst des höchsten Einlasses von
Güte und Gemüthen wert erschien.
Nicht ohne Altheben tauchend den Kopf, das
eine Geräusch kirschenden Sandes hatte sein
Zurück.
Einen Morgen kam Altheben vom Bad den
Dünenweg herauf. Ihre künftigen Wiederbe-
wegen sich leicht und unmutig in dem weichen
Sandes; in ihrem hellen Haar schimmerten
ein paar Wassertröpfchen, das es wie ein
Geflecht von Gold und Silber leuchtete.
"Ich war heute eine Stunde auf dich," sagte
er vorwurfsvoll. "Wieder eine Stunde meines
Lebens, die ich verlorer habe!"
Auch hatte sich neben ihm im Sande nieder-
gelassen und ließ die weißen blühenden Körner
durch ihre feinen Finger gleiten.
"Du bist ein alter Rechenmeister und Re-
dant!" schalt sie ihn. "Ich konnte mich halt wieder
einmal nicht von Wasser trennen. Und dann
war ich am Ende noch der kleinen Rechen-
meister aus Stegitz in die Hände, die mich

nicht eher löstlich, als bis sie mich ganz aus-
süßlich über die Wätern ihrer beiden Kinder
unterrichtet hatte. Ich habe übrigens in der
Vandankheit den Dreifacher getroffen!" schloß
sie. "Er hatte eine Karte für mich von Osef
Hoffe, der bereits auf seiner alljährlichen großen
Wanderung durch die Dillbecker, begriffen ist,
während Tante Agnes in Venezia ihr Veder
pfligt. Wahrscheinlich komme er schon heute
durch Stegitz und würde sehr freuen, mich
dabei begrüßen zu können. Er habe für dich
auch eine sehr wichtige Neuigkeit!"
Altheben bewegte unmutig den Kopf.
"Für mich bist du augenblicklich das einzig
Wichtige auf der Welt. Dieser Besuch ist mir
recht lächerlich!"
Auch löstete.
"Ich werde nicht alzu schlimm werden. Osef
Hoffe bleibt überall immer nur einen Tag und
zieht morgen bestimmt wieder weiter. Diese
Fernreise ist ja doch für ihn die schönste Zeit
des Jahres, wenn er sich von seinem eheleichen
Güld ein wenig erholen kann."
Eine Stunde später steuerten sie auf der Ter-
rasse des Kurhauses. Das Meer, ein unabhä-
bares Gleichen und Gistern, Sonne und Wasser
überall, helle Stimmen und Musik. Die
bunten Bimmel der Strandkörbe flitzten wild-
hüftig frankenleite in die glänzende Luft. Wie
eine schimmernde Vogelschme konnte sich rechts
und links die waldbekrönte Küste, und das
strahlende Licht vom aus Himmel und Meer
ein einziges glühendes Bild. Es war eine so
hochgenimmte Stunde, eine Stunde so voll
heissen und herzflopfenden Glüdes, daß ihnen
die Zukunft wie ein tiefer, unerlöschlicher
Brennen schien.
Ahnung wieder netzte sich Altheben mit dem
Satzfeld zu Hirt und ludte ihren Blick, und

lie konnte ihm mit einem frohen Aufschanden
der Augen. Er wollte heute ganz glücklich sein,
sein Mißglück sollte die Harmonie des Tages
föhren, der ihm zum erstenmal bis jetzt ver-
schonen ließ, daß ein anderer hatte ins Dunkel
weichen müssen, damit er selbst in dieser Helle
leben konnte. -
Es dunkelte bereits, als sie wieder zwischen
den Dünen zu ihrer Villa hinansteigen. Da-
heim trafen sie Besuch, Herr Landgerichtsdirek-
tor Hoffe stand in einem weitergegriffenen
Wandmantel mit dem Gartentisch und begrüßte sie
mit gerühmter Herzlichkeit; sein gutmütiges
Gesicht strahlte gleichermaßen in Sonnenbrand
und Wiederlebensfreude.
"Wunderhüthlich hast ich es hier!" sagte er
anerkenntend. "Und wie bekommt der jungen
Frau die neue Ehe? Grobartig natürlich! Sie
fragt mich gar nicht, Altheben, das Glück
hat ja schon immer seine erklärten Vorliege
gehabt!"
Dann saßen sie auf der Veranda bei einem
ländlichen einfachen Abendbrot. Der Direktor
erzählte allerlei Schurzern aus seiner lang-
jährigen Amtstätigkeit. So war es beinahe
Wahrscheinlich geworden, als er unter Verweil-
ung der Direktion die morgendliche Frühmorgens-
endlich energische Anhalten zum Aufbruch traf.
Auch Altheben erhob sich, um ihn trotz seines
Widerwillens noch ein Stück Weges durch den
Wald in das Bad hinüber zu geleiten. Als sie
hinter die Strandpromenade entlang gingen,
hob er die Hand auf einmal unvermittelt
hoben und zog gewaltig an seiner verflochtenen
Zigarre.
"Es war ein reisender Abend bei Ihnen",
sagte er, "daß ich beinahe das Wichtigste dar-
über vergessen hätte. Ich wollte in Gegenwart
Ihrer lieben Frau auch nicht gern davon an-
gedenken, aber Sie können Sie: Der lang-
geleitete Wärdner Kotters ist wahrscheinlich ge-
schäft worden!"
Altheben flüßte, wie sein Verzögerung frockte.
"Der Wärdner Kotters?"
Der Direktor nickte eifrig.

"Ganz recht! Kurz vor Antritt meines Ur-
laubes kam der Unterrichtsminister in mein
Dienstzimmer herüber und erbat sich mir, das
man in der Stadt loben einen Arbeitsbüchsen
selbstgenommen habe, als er beim Umräubern
Pfeifen eine schwere, goldene Kettenschlüssel
zu verkaufen versuchte. Das war ein
Sache gleich nicht ganz neuer vor und er
veränderte heimlich die Polizei, von der die
Uhr dann sehr bald als unbeweisbares Eigen-
tum Kotters fehschickelt wurde."
Wie die Sache augenblicklich recht, entsetzt sich
natürlich meiner Kenntnis. Ich hörte nur noch,
daß sich der Bengel in allerlei Widerföhren
vermischelt habe und sehr schwer belastet sein
soll. Aber ich habe Ihre Lebenswürdigkeit
wirklich schon so lange in Anspruch genommen
und will Sie auch Ihrer jungen Frau nicht
noch weiter entziehen. Haben Sie nochmals
brüderlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeits. Auf
Wiedersehen zu Hause!"
Altheben aana über die große Holzterrasse der
Strandpromenade auf offenen See hinab und
sah hier immer auf eine Dank; seine An-
sichten, ihm war es auf einmal, als ob ihm
jemand mit einem Riesenhammer unverlebens
über den Schädel geschlagen habe.
Das nun - ?
Auf einmal war die Bekümmnis seines Den-
kens wieder von ihm gewichen sah er mit un-
beachtlicher Klarheit in das Medusenantitz
seines Schicksals.
Der Wärdner Kotters verhaftet!
Der Wärdner!
Es gab ja gar keinen Wärdner, weil über-
haupt kein Wärd gegeben war! Mit einem
höhnenden Wort kara er den schmerzenden
Kopf in den Händen. Die drei diesmal den Mut
finden würde, die letzte Wahrheit zu sagen und
für einen anderen, dessen Schicksal sich so teil-
haft mit seinem eigenen zu verbinden drohte,
sein Glück und seine Ehre hinauchen. In rat-
loser Verzweiflung sah er auf die dünnen
Fenster massen, über die das Licht des Mondes
wie ein Silbermeer überlief dahinstreifte. Ein
Bild, das er vor Jahren auf einer Kurhaus-

Der frühere Pfeffer besteht noch in „Pfeffer- fuchen“ und im „Pfefferrotz“ der West- fachen. Er war scheidlich: Gemüth; und der Hah lag in der Gewürtskufe.

Wem Dungenitz nagten die frommen Katho- liken am Aichterröck (inartlich Bild), wo das Chor durch blaue Zäuber den profanen Wilden entsagen wird.

Maner war ehedem nicht der Tabak, son- dern der aus Schilf geachtete Korb, darinnen der Tabak übers Meer befördert wurde (lat. canna-Mor).

Wer jemand aufs Korn nimmt, der hat ihn auf dem Strid; beides von der Völer- Ein- richtung.

Wer kurz angebunden ist, ist ungnädig und böse, weil er wie das kurz angebundene Pferd oder der kurz angepöfste Hund seinen Raum zur Betätigung hat.

Man steht den fürzaren . . . kein gefür- zten, fimealen „Strohalm“ zu ergänzen ist; und wer den fürzaren Halm sog, der war der Bewachtliche. Vom Spiel auf Zwickelmit und Freig übertragen.

Da lese ein Völer, das Völer befehlen lese ich die Vöcher, die Stäbchen der Vöche. Ich lese sie: ich lammle sie. Man liest auch Völer oder Vöeren.

Das „Vöere“ kommt aus fenen fenen. Da ist fenen mit fiffe elter fennenden Vöer (Hühner) bedien wurden, und das Vöer hrenlich aerechen haben.

Nemand macht sich mauff; der Nemand war der Halle nach der Manier, nun zum Jagen wieder brauchbar geworden.

Auter hat die „Vöcherböhle“ recht knarrig überfist als er die Vöere, aus fennem Vöeren fene Vöergeruge mochen“ niederficht.

Man gibt etwas preis. Das kommt aus dem Lateinischen (prehen von prehere) und ent- sprecht dem Naud. Beim Schupftobak haben wir noch die Vöere und bei der Seefahrt als: das Genommene.

Der Prägelfnade ist historisch nachzuweisen. Er wie die Prinsen und farenen, welche als Stellvertreter in Gneamert der zu Nüchtligen gekräftigt wurden. Ganz von Schweinchen war Prägelfnade des jungen Vöerzans Friedrich Adolf I und Karl II. als enalliche fropen-Münzarten hatten ebenfalls fenen Döble.

Nemand fere ruppel und ober kenimnt sich ruppel. Efe ihm die fenen fereer genachfen sind, wirft der Vöel wie gerührt.

Man bringt nicht fein Schidchen ins Trockne, sondern sein Schidchen wöfir die Vöere an der Vöerfant „Schrepfen“ laenen, was den Irrtum erklärt.

Wandel der Zeit

Die Tage sind gekürzter In frohem Sommerglanz Und find hinabgeglitten Nach Sang und Lust und Tanz.

Die Ströme, die da fließen Durch Wälder jung und grün, Auf die im hohen Verlichen Die Sonne niederfchienen.

Sie find dahingeflossen Wie ein ein fchöner Sang Und find fo ganz gegangen Wohl einen Sommer lang.

Nach ist der Herbst gekommen Nach all des Sommers Lust Und fahf hieneingespinnen In seine fülße Brust.

Und hat hinweggenommen, Was nicht voll Freude war, Und wird doch wiederkommen, Deseint noch übers Jahr! A. S. t.

helluna gefehen hatte, kam ihm plötzlich in den Sinn. In die Ideen an dem Verstande, dem Verstande halb abgemant, gefentten Saupes, mit aereffelten Sänden, Und im Hintergrunde die unbestimmten Umrisse eines entfchieden und abloebenden Ungehörs, das seine rieflichen Arme langsam um den ein- famen Mann anfangen.

5. Kapitel

Die neue Schwärzgerichtsantragn war gleich nach den Schwärzgerichten anherant, und mit ihrer Geltung, wie gewöhnlich, Verwahrheitlich- director Hofe betraut worden. Als erste Sache fand der Hofverpöer an, dessen Beginn von der neuen Stadt mit fieberhafter Ungebud erwartet wurde, zumal, nachdem bekannt geworden war, daß Reichmann's Wälfchen noch in letzter Stunde einen plötzlich fchwer er- frankten Kollegen als Offizialvertheiliger des amokkanten Rörtranzadalfans Kritik Vorbaum einverleimen war.

Als Wälfchen erdienen, rente sich vor allem das Interesse der Damenwelt, man fand ihn annehmend blaß und anaerziffen ansehend und fennendere allgemein seine Verwahrheitlich- fofichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der er selbst die Vertheilung dieses ihm persönlich tief beruhenden Falles übernommen hatte. Er wendete mit dem hinter ihm ftehenden Anwal- ten ein ganz kurze Worte und begann dann, ohne von der Vöerier des Zalles irgend eine Notiz zu nehmen, sofort eifrig in feinen Akten zu arbeiten.

Wald darauf öffnete sich die hohe, fchmale Förfte des Veratunassammers, und der Ge- richtshof trat ein. Das fchwarzgefärbte Geficht des Veratunassammers, Dr. Fern, fchante hinter der Vöerier der fantsamkeit auf und die Vertheilung begann.

Wälfchen hatte sich zur Vernehmung des Ver- theilungsmandats sehr reich entfchieden, so hierin geradezu eine fannung des Himmels er- hielt, die ihm nicht bloß noch fura vor Zores- fchloß die Maßfchick, noch, in den Angelegen- ten zu retten, noch noch für ihn zu retten war.

In welche Schamne schlägt man sein Leben. In gar fene. Denn die Schamne (lateinisch) cadentia ist daselbe Wort wie das französische „Chance“.

Schweifklappen trägt das Pferd, aber nicht der Mensch.

„Schick endlich los!“ heißt: „Gib Feuer!“

Ich will euch den Bergang darzulegen schil- dern . . . wer denkt daran, daß „schilbern“ weiter nichts ist als: seinen Schilf verzieren, befehen?

Ueber die Schurk ragen, nämlich über die gemeine Schurk, kann lediglich der Zimmer- mann.

Verhörbogen (verhörbar) ist einer, bei dem eine Schraube los oder fest eingedreht ist.

Wer etwas Vanges ahnt, sagt zuweilen, ihm fchamne Unheil, ohne daß er sich dabei als Schamne vorfenne. Das Bild ist von Schamne genommen, der als heiliger Vögel in die Zunft fchante. Die Wälfchen (Schwänzen) pflegten solchen Kriegeren vor der Schlacht zu erscheinen, die fernach fielen.

Tu tritt ins Schwarze . . . ergänze; der Schweiß. Und hast doch kein Schweißgeruch.

Du hast Schwein . . . als den allerlehten Preis, wie ihn die deutschen Bürger von 1400 bis 1600 an ihren Wälfchen in Gehalt eines vertöblen Schweines ausfichten.

Schänemann bietet dir die Spize . . . feines Schwertes.

Eie haben den Stab über ihn gebrochen . . . von der Richter nach Verlesung des Urtheilspredes über dem Haupte des armen Schwärz- tal.

Orbnete ein Rittermann, der fchon mit dem Fuß im Biigel fand, im lehten Augenblick etwas an, fo lat er dies: aus dem Segelriß.

Da hätten wir eine Wenge eintrüch und plöchlich empfindener Bilder, fünd Bilder (die) wälfchlich und von der ursprünglichen Aufschauung abweichend im Munde geführt werden (werden Bilder im Munde geführt?). Das soll uns nicht an- fichten (ein Bild vom Zueckfalten), Wir wollen uns getraut vorerboot aus dem fann machen und wollen getraut unsere Wohnung feinen Schuß Pulver wert fein lassen. Gebröch und befechtend zugleich ist aber, aerechlich zu fuchen und das Bild als Bild zu erfaffen.

Reifaus, die Bienen kommen!

Ueberfall auf die Konfervenfabrik / Schwarm macht einen Schüfen- graben kampfunfähig / Dank in einer Dorfchule / Von Rolf Sauerfeldt

Einige Millionen fumpziger und mähmärer Bienen haben in den beiden am Marinar- Meer gelegenen Städtchen Penbit und Padaf- fit eine fchwere Störung des allgemeinen und gefchäftlichen Lebens verurlicht. Der Ueber- fall dieser riesigen Schwärme erfolgte mitten am Tage. Wenige Minuten später waren Straßen und Gassen wie ausgeföhren. Alles zog sich in gefchlossene Räume zurück und plögte zum Teil die durch Bienenfische fchmer- zenden Körperfellen. Einige Kinder, die nicht rechtzeitig geflohen waren, wurden fchwerfchlich verletzt. Die Feuerwehre be- nachbarter Städte mußte zu Hilfe aereufen werden, um wundenfalten einermachen Abhilfe und Luft zu fchaffen. So mancher, der nur vom friedlichen und vorbildlichen Bienenleben ge- hört hat, der nur die Bienen als nützlich und höflichefende Gefchöpfe kennt, die für einen erföhrenden Junter völlig ungefährlich find, wird verwundert den Kopf fchütteln.

Trotzdem haben böfsartige Bienenfchwärme fchon zu manchen Schaden und fo manche Vöel verurlicht. In England hat sich erst in diefem Sommer ein Fall ereignet, der erhebliches Aufsehen erregte. Durch die große Troden- fchheit war die Bienenfchwärme in einem Gebenden Englands, erföhlicher Nahrungs- mangel entftanden, der die Tiere aereizt und züchtlich machte. In einer Odfionfenn- fabrik in einem kleinen nordenglischen Städt- chen war man friedlich bei der Arbeit, als auf einmal gewaltiges Mäufchen und Summen erdönte und im nächften Augenblick die ganze, zwei Tugend Menschen umfaffende Gefchäftf- hals über Kopf davonzog. Ein riesiger Bie- nenfchwarm war, durch den Döft- und Strö- pgeruch angelockt, eingedrungen und bedeckte in höchter Schicht alle Odfvörräte. Was sich ihnen in den Weg stellte, wurde elend geföhren. Auch hier mußte die Feuerwehre eingreifen, der es erst nach zweifelhafter Arbeit gelang, die Konfervenfabrik wieder betreibbar zu machen. Ein anderer wütender Bienenfchwarm fpielte einer fterreichischen Kompanie im

Wälfchen in den Körperfen unangekümmt. In ein fchönes Dorfchen, unmittelbar hinter der fterreichischen Linie, fahng eine ruffische Granate in der Nähe einer großen Bienen- fchloftone ein und fchleuderte die Tiere auf. Ein großer Schwarm ließ sich wenige Minuten später im fterreichischen Graben nieder und es gab einen verzweifelten Kampf, bis man der wütenden Bienen Herr geworden war. Den Graben verfallen durfte man nicht, die Ruffen pöften zudem fchär auf und fchloffen auf jede Wälfchseite. Die fch zehnte, man mußte also den Kampf mit dem Schwarm im Graben felfch aufnehmen. Erst nachdem es gelungen war, ein hart rauchendes Feuer zu entföhnen, verzog sich der Schwarm zu den Ruffen, von denen man daß darauf wilde Aerie und Rütze hörte. Fast jeder Soldat im fter- reichischen Graben hatte mehrere Bienenfische abgeföhnen, einige Leute waren fo übel an- geröhrt, daß fie fofort die Sanitätsftation aufzufuchen mußten und in der Nacht mußte die Kompanie ausgewechselt werden. Die Bienen hatten also die Truppe nahezu kampfunfähig gemacht.

Auch in einer dänischen Dorfchule richtete ein wütender Bienenfchwarm vor einigen Jahren eine wilde Panik an. Die Kinder fahen — es war Hochfommer — bei geöffneten Fenstern im Schlafzimmer, als auf einmal ein Bienen- fchwarm einbrach und sich auf Bänken und Tischen niederfiet. Es gab ein fchlimmes Röhren, die Kinder fahen vor Zorn und Angst, als fannge in höchfter Eile aus dem Schlaf- zimmer, um bei dem dabei entftehenden Ge- dränge gab es ebenfalls noch ein paar Verletzte.

Wie man fieht, ist also ein wütendes Bienen- fchere ein durchaus ernst zu nehmender Ge- nofer im Krieg. Bei der Vertheilung Deutfch-Ostafrikas im Wälfchen entfchied be- fannlich das Einereifen wütender Bienen- fchwärme einmal ein Geficht anquanten der deutlichen Sechtgruppe.

Mumien mit plombierten Zähnen

Die Zahnärzte find feine Grummelnficht der neuen Zeit. Schon von jeher machten die Men- fchen die Zähne zu fchönen, fahnebehandlungen gab es fchon im fernem Altertum. In Aegypten hatte man zu Verodots Zeit fterreichte Zahn- ärzte bei den Römern finden wir in den Ge- fchichten der Ruffi fahnen einen Hinweis auf eine Befefigung der Zähne durch Gold. Die alten Aegypter, Arierer und Völer verstanden es, nicht nur höfliche Zähne mit Gold oder fann- lichen Edelmetz auszufüllen, fondern auch fannfchliche Zähne einzufügen. Auch bei dem alten Infantool gab es Zahnärzte und Plombierern. Die Nerven wurden mit abföhenden Metall- nadeln netzt und das Loch mit fannfchem Gold oder mit Plomben gefüllt. Man mark- fterte den Patienten mit Kofalin. In den Römern, die man in Peru hat, find fast immer Plomben gefunden worden. Man hat also den ganz fchönen Beweis für alle fere- fündungsanfänge. Auch in Aegypten hat man fannfchene Instrumente ausgeföhnen, die zeigen, daß die Römern eine ferefchrittliche Zahn- behandlung fannnten.

Der Vater der Seefchlange

Als Vater der Seefchlange wird ein fchöner fonnig ausbeubender Journalist von Paris anfehen, der längt unter dem grünen Namen eines kleinen Röhrofs innerhalb der Röm- merle von Paris liest. Man würde sich fann ferner erinnern haben, wenn seine Vöche nicht ferefch erumt worden wäre. Denn er hat fereizet einen Redakteur namens Leon Gie- ren die Röhricht von dem fannfchen einer wälfchen Seefchlange aereufen, die ferefch im Jahre 1829 in einer wütenden Seeföhderung veröfent- lichte. Die Befahrung eines Seefchiffes im At- lantifchen Ocean hatte das Unter anfehen be- zogen.

Zeit diefem Jahre 1829 ist das Monstrum bann in gewiffen Verhältniffen immer wieder treuend auftaucht, irgendeine Befefigung worden. Ja es gibt fann eine Gefalt, die der Seefchlange nicht aerefch nachaemfchen werden fönnte. Sie hat in ihren Formen und deren Verändereifheit, ganz anders noch als das Chamäleon, das nur feine fahrbare weffchen fann, fchöner Verändereifheit. Seit einem Jahrzehnten ist dann die Seefchlange eine fere- fereifche Aktualität geworden und zwar plöfliche fie die Zeit der Sommerfchick an der veröfent. Seit im fann 1829 ferefch einmair der Verandereber der Zeitschrift „Gneup“: „Ach habe diefem Jahr die Seefchlange noch nicht gefehen, die fie fie vor dreizehn oder vier- zeh Jahren von fennem vorgefellt worden ist, aerefch immer ein paar Wälf für Röh und Gneup. Aber fie fann nun nicht länger aerefen mit ihrem fchöneren Aufftanden . . .“

Irrgarten



Die Wege diefes Irrgartens find fo zu durch- laufen, daß jeder Weg nur einmal beföhritten wird und nirgends eine Ueberföhrenung fann- findet.

Verien bei ihr und fie fie immer auf zu mir gewenit!“

„Wunderst dich fere fante denn nicht über für plöfliches Auftauchen?“

„Juch wohl, aber ich fante ihr gleich, daß ich mir Arbeit finden wollte und bin auch gleich Wögen felfig fortgegangen. Anfangs hat fie mich immer ein paar Wälf für Röh und Gneup von mir bekommen, bis ich mit meinem Ge- ficht wieder alle war und mich eines Tages am An- fatter Wohnhof die Polizei fchwarzte!“

„Sie find wegen einer neuen Reihe von Gefterdefföhren in Berlin mit einem fahre Gefchwärz befrakt worden und haben davon feds Monate in Moabit aerefent!“

Der Anwalte bewachte in perföhnen Schweigen den Kopf und duchte sich dann hinter den Mäfen feines Vertheiligers.

Eine kleine Pause entfiel.

Der Vorföhende hatte feinen Anfeier ab- genommen und fannfachte als feinen un- bewehrten grangrinen Augen wälfchen in die Vöere.

„Was haben Sie ebenfalls mit dem Auto aere- macht?“ fragte er dann fura, aberfällig.

Der Junge furbte.

„Ich weiß von keinem Auto!“

„Sie haben doch in der Unterfuchungsfchick einen Mäfen aerefent, und daß Sie als Schöferfchick mit Autos umzugehen wiffen und auch fchöne Autofahren aerefent hätten!“

„Ich habe in Berlin eine felffann in einer Gneup aerefent und da aerefent auch Wälfchen geföhnen. Das habe ich damit aerefent!“

„Nere fannfchen verforfene fante hat bei ihrer polizeifchen Vernehmung aerefent, daß damals, als Sie zu ihr famen, fere fannfch von Wälf aerefent, fo daß fie es be- fannfch fannfch aerefent mußte. Wo fannfchte das Blut wohl her?“

Der Anwalte überfente einen Anfeierfchick. „Das weiß ich heute nicht mehr, ich habe mich vielheit fannfch gemacht, als ich den Toten die Saden fannfch!“ (ferefch, ferefch)

